



Hans-Albert Walter  
**Gib dem Herrn die Hand,  
er ist ein Flüchtling**  
Essay

Mit einem Nachwort von  
Herbert Wiesner  
128 Seiten  
Halbleinen, Fadenheftung  
10,5 × 18 cm  
(D) € 18,90, (A) € 19,40, sFr 24,50 (UVP)  
ISBN 978-3-946595-00-7  
Auch als E-Book erhältlich

**Kontakt:**

Britta Bleckmann  
C.W. Leske Verlag  
Ackerstraße 20  
40233 Düsseldorf  
Tel.: 0049 / (0)211 / 4160 8187  
Fax: 0049 / (0)211 / 4160 7271  
E-Mail: presse@cwleske.de

Hans-Albert Walter

**Gib dem Herrn die Hand, er ist ein Flüchtling**

Essay

*Der eindringliche und schonungslose Einspruch des bedeutenden Exilliteratur-Forschers Hans-Albert Walter gegen irrationale Anti-Flüchtlings-Reflexe und menschenfeindlichen Populismus. Mit einem Nachwort von Herbert Wiesner.*

**Das Buch:**

Sie wurden als Wirtschaftsparasiten und Überfremdungsflut verleumdet, mit Hilfe bürokratischer Hürden behindert, abgewiesen und zurückgeschickt in Gefahr und Tod. Die Älteren unter ihnen waren oft nicht integrationsbereit, alle versuchten, sich heimatlich einzurichten. Und sie kamen aus Deutschland, Österreich, Europa. – An diese Flüchtlingsschicksale des Exils zwischen 1933 und 1945 erinnerte Hans-Albert Walter mit seinem essayistischen Zwischenruf bereits 1992 anlässlich brennender Unterkünfte für Asylsuchende, steigender Stimmenzahlen für rechtsradikale Parteien und angesichts politischer Taktierer, die gegenüber »besorgten« Bürgern Verständnis zeigen zu müssen glaubten und sich mit entsprechenden Forderungen profilieren wollten. Hans-Albert Walter hat viele Emigranten persönlich gekannt und ihre Schicksale und Werke intensiv erforscht; sein Essay fasst klar zusammen, wie unterschiedlich und doch jeweils typisch sich Flüchtlinge in ihren Aufnahmeländern verhalten und welche Gründe es dafür gibt. Und er erinnert daran: Es ist nicht lange her, da floh man von *hier* aus. Schnell kann jeder zum Flüchtling werden; das Recht auf Asyl gehört zu den wichtigen Errungenschaften unserer zivilisierten Gesellschaft. Hans-Albert Walters Essay ist sein persönliches Resümee zu Fragen der Emigration und nach seinem Tod nun auch ein politisches Testament der Vernunft.

**Der Autor:**

Hans-Albert Walter, Jahrgang 1935, leitete von 1976 bis 1981 die Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur an der Universität Hamburg (heute die Walter-A.-Berendsohn-Forschungsstelle) und wirkte ab 1981 freiberuflich als Wissenschaftsjournalist und Literaturwissenschaftler. Für seine Verdienste um die Erforschung des deutschen Exils erhielt er 1988 die Ehrendoktorwürde der Universität zu Köln, 1993 den Hessischen Kulturpreis für Wissenschaft und 2007 das Bundesverdienstkreuz. Sein Hauptwerk ist die bereits in mehreren Bänden erschienene *Deutsche Exilliteratur 1933 – 1950*, deren letzter Band 2017 postum erscheinen soll. Zu seinem Schaffen gehören aber auch die vielen von ihm herausgegebenen und mit Nachworten oder ausführlichen Begleitbänden ergänzten Werke von Autorinnen und Autoren des Exils sowie ungezählte Rundfunksendungen. Hans-Albert Walter lebte in seinem Geburtsort Hofheim am Taunus und ist im Februar 2016 gestorben.

**Der Nachwortgeber:**

Herbert Wiesner, Jahrgang 1937, war nach dem Studium in München dort als Dozent und Literaturkritiker der Süddeutschen Zeitung tätig. 1985 wurde er Mitgründer des ersten deutschen Literaturhauses in Berlin, das er bis 2003 geleitet hat. Als Autor, Herausgeber und Ausstellungskurator hat er sich besonders um die Literatur des 20. Jahrhunderts verdient gemacht. 2005 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. 2009 bis 2013 war er Generalsekretär des deutschen PEN-Zentrums. Er schreibt für die Literarische Welt.

**Abbildungen und Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite:**  
[www.cwleske.de](http://www.cwleske.de)